

Abmahnung erhalten: Nicht unterschreiben, nicht ignorieren

Ein Foto auf der Website, eine fehlende Angabe im Impressum, ein Werbespruch: Abmahnungen kommen oft wegen Kleinigkeiten. Teuer werden sie, wenn du vorschnell unterschreibst oder die Frist verstreichen lässt.

SOFORT NOTIEREN

Erhalten am _____

Frist bis _____

Absender / Kanzlei _____

Vorwurf _____

Geforderter Betrag _____

Anwalt, Tel. _____

Sofort erledigen **HEUTE**

☐ Die Frist im Kalender eintragen. Sie ist oft kurz, manchmal nur eine Woche.

☐ Den beanstandeten Zustand mit Screenshots und Datum sichern.

☐ Den Rechtsschutz melden und einen spezialisierten Anwalt einschalten.

So verhältst du dich

☒ Die beigelegte Unterlassungserklärung nicht ungeprüft unterschreiben. Sie gilt unbefristet, und jeder neue Verstoß kann eine Vertragsstrafe kosten.

☒ Nicht einfach zahlen und nicht selbst beim Abmahner anrufen.

☒ Den beanstandeten Inhalt vorsorglich entfernen oder ändern, sobald er gesichert ist.

☒ Die Frist nicht verstreichen lassen. Sonst droht eine einstweilige Verfügung, und die wird richtig teuer.

Gut zu wissen: Oft ist eine vom Anwalt angepasste Unterlassungserklärung die bessere Lösung. Sie beendet den Streit, ohne mehr zuzugeben als nötig.

Schritt für Schritt

☐ **1** Wer mahnt ab? Ein Mitbewerber, ein Verband oder ein Rechteinhaber, etwa bei Fotos?

☐ **2** Welcher Verstoß wird vorgeworfen, und stimmt der Vorwurf?

☐ **3** Prüfen, ob du Foto, Text oder Marke nutzen darfst: Lizenz, Rechnung oder Einwilligung herausuchen.

☐ **4** Alle Stellen suchen, an denen derselbe Fehler noch steckt: Website, Onlineshop, Social Media, Flyer.

☐ **5** Mit dem Anwalt klären, ob du eine Unterlassungserklärung abgibst und in welcher Form.

☐ **6** Die geforderten Kosten prüfen lassen. Nicht jede Forderung ist berechtigt, manche Beträge sind zu hoch.

☐ **7** Antworten nur über deinen Anwalt und innerhalb der Frist.

☐ **8** Danach vorbeugen: Impressum, Datenschutzerklärung und Bildrechte regelmäßig prüfen lassen.